

Ein verkanntes Genie

Autor(en): **Koch, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **2 (1912)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EIN VERKANNTES GENIE.

Der Spatz ist ein Vogel. Das ist richtig und es läßt sich daran nichts ändern. Damit ist aber so viel wie nichts gesagt. Diese zufällige Zusammenfügung von Federn, Flügeln, Schnabel und Zehenfüßen drückt das Wesen des Spatzes nicht aus. Das sind bloße Außerlichkeiten. Wie man von Raphael behauptet, er wäre ein Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren wäre, so würde der Spatz ein Spatz sein auch ohne Flügel und Schnabel. Im Innern, im Geistigen liegt das Wesen eines Geschöpfes. Je höher ein Wesen geistig steht, je mehr inneren Wert es besitzt, desto weniger hält

es auf Außerlichkeiten. Das beweist die Nachtigall, die Welti-Herzog unter den Vögeln. Welche Bescheidenheit in der äußeren Erscheinung und welche reiche Seele! Oder ein Spinoza, ein Pestalozzi, ein Moltke, deren Anpruchslosigkeit sprichwörtlich geworden ist! Das Gegenbeispiel liefern alle Pfauen und manche Frauen. Im instinktiven Gefühl ihrer inneren Leerheit schmücken sie in auffallender und oft aufdringlicher Weise ihre äußere Gestalt, während dem tüchtigen Frauen mit etwas Phosphor im Gehirn sich einfach kleiden und mit einem feinen, Geringschätzung verratenden Lächeln eine vorüber-rauschende Pfauenschwester begleiten.

Ein solches tiefgründiges Wesen von großer, äußerer Einfachheit ist auch der Spatz. Er will mit seinem Federkleid nicht Staat machen, sondern in demselben arbeiten. Da er sich auf dem Felde, auf Gassen und Straßen zu schaffen macht, hat er, in kluger Vorsicht die Vorteile der Mimikry benutzend, sich die Farbe seines Arbeitskittels nach dem Muster englischer Strapazierstoffe gewählt, eine Kombination von grau und braun, mit wenig weiß und etwas schwarz. Auch sein Schnabel ist ein Arbeitsinstrument, ein gutes Wehr und Waffen, nicht zu kurz und nicht zu lang, kräftig, ohne Plumpheit, dauerhaft wie Stahl. Unergründlich wie ein dunkler Bergsee leuchtet sein braunes Auge. Seine ganze Postur in ihrer unterlegten Gedrungenheit erinnert an den tapferen Ziegen

oder an Napoleon I. in feinen mittleren Jahren. Wäre der Spatz nicht so unermüdlich tätig, so könnte er sich kaum eines Embonpoints erwehren, wie es Amtspersonen oft die nötige Würde verleiht.

Unter allen federbekleideten Brüdern kann sich keiner mit ihm messen in Bezug auf Intelligenz und Willenskraft. Es scheint zwar, als ob Papagei und Star ihn überträfen, da sie die menschliche Sprache nachzuahmen vermögen. Doch diese beiden Schwärzer bekunden kein tieferes, geistiges Verständnis dessen, was ihrem Schnabel entflüpfet, es ist nur ein geistloses

Herplappern gelernter Brocken, wie es in menschlichen Versammlungen mitunter vorkommt. Wahrscheinlich fehlt es dem geistlichen Vogel nicht an den nötigen Fähigkeiten, Menschenlaute hervorzu- bringen; denn er spricht das Schwierige „r“, das in seinem Warnungsruf vorkommt, mit Virtuosität, was lange nicht alle Menschenkinder zustande bringen. Aber er sieht die Notwendigkeit, die menschliche Sprache nachzuahmen, nicht ein und ist stolz auf seine eigene Ausdrucksweise, die sich durch stenographische Kürze und Prägnanz auszeichnet und den spatzlichen Seelenregungen vollständig genügt.

Das innerste Wesen dieses Tierleins charakterisiert ein unbändiger Trieb, sein Ich durchzusetzen, ein rücksichtsloser Wille zur Macht. Der Spatz ist der ins Vogel-

reich versetzte Übermensch. Wenn man nicht absolut sicher wüßte, daß es schon Spatzen gegeben, ehe Nießche geboren wurde und daß diese Vögel nicht lesen können, wäre man versucht, zu glauben, sie hätten des radikalen Dichterphilosophen Werke studiert und zu ihrer Lebensnorm erhoben. Nun aber wird man umgekehrt zu der Annahme gedrängt, Nießche sei durch intensives Studium des Spatzcharakters zu seinem Übermenschen gekommen; sie gleichen einander wie ein Ei dem andern. Als weitere hervorragende Eigenschaften sind ihm ein durchdringender Verstand, eine scharfe Beobachtungsgabe verliehen worden. Mit ihrer Hilfe hat er schnell heraus-

J. Gindele & Rorschach

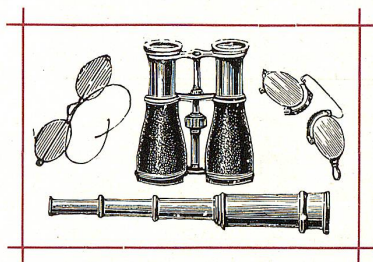
Optik

Hauptstraße 24 • Gegründet 1892 • Telephon 157

Spezialität: Augen=Optik

Ausführung

ärztlicher Rezepte jeder Kombination exakt und schnellstens



Fachkundige, reelle Bedienung • Reparaturen prompt und billig

Optische u. physikalische Apparate und Instrumente

Lehrreiche und unterhaltende Spielfachen etc.

Bad Uttwil am Bodensee,

erste Station nach Romanshorn; direkt am See gelegen.

Herrliche Restaurations- und Park-Anlagen, 400 m Seefront.

Prima Küche. — Ausgezeichnete Naturweine. — Stets frische Fische. — Für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften schöne Lokalitäten.

Eigenes Auto und Motorboot.

Es empfiehlt sich bestens

John Oswald, Besitzer.

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Die mit Strahlen bell'rer Welt
Ihr die Erdendämmerung hellt,
Schaun nicht Geisteraugen
Von euch erdenwärts,
Daß sie Frieden hauchen
Ins umwölkte Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Träumt sich auch in jenem
Raum
Eines Lebens flücht'ger
Traum?
Hebt Entzücken, Wonne,
Trauer, Wehmut, Schmerz,
Jenseit unfrer Sonne
Auch ein fühlend Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Winkt ihr nicht schon Himmels-
ruh'
Mir aus euren Fernen zu?
Wird nicht einft dem Müden
Auf den goldnen Au'n
Ungetrübter Frieden
In die Seele taun?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Bis mein Geist den Fittich
hebt
Und zu eurem Frieden schwebt,
Hang' an euch mein Sehnen
Hoffend, glaubevoll!
O, ihr holden, schönen,
Könnt ihr täuschen wohl?

Schweizerischer

Aktienkapital:
Fr. 75,000,000.—

Reserven:
Fr. 23,500,000.—

Bankverein

Basel, Zürich, St. Gallen, Genf, London

Zweigniederlassung Biel

Agenturen:

Chiasso - Rorschach - Herisau

Wir empfehlen uns für:

Eröffnung von Creditoren-Rechnungen, mit
und ohne Kündigungsfrist, Checkconti

Eröffnung von Debitoren-Rechnungen, ge-
deckt und blanko

Annahme von Geldern auf Einlagehefte

Abgabe von Obligationen unseres Instituts

Geldwechsel, Kauf und Verkauf fremder
Noten und Münzen

Einlösung von Coupons und rückzahlbaren
Titeln

Entgegennahme von Börsenaufträgen

Besorgung von Subskriptionen und Conver-
sionen

Vermittlung von Kapitalanlagen

Abgabe von Checks und Kreditbriefen auf
europäische und überseeische Plätze

Diskontierung und Inkasso von Wechseln

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wert-
papiere

zu günstigsten Bedingungen.

gefunden, daß der Mensch die Krone der Schöpfung sei und wer es auf Erden zu etwas bringen wolle, der müsse es ihm gleichtun. So hat er sich unter allen Tieren diesen Zweiflügler zum Vorbilde genommen, lebt in seiner Nähe und Gemeinschaft und beobachtet ihn unablässig, um immer Neues von ihm zu lernen. Dieses gegenseitige Verhältnis beruht jedoch durchaus nicht auf den freundschaftlichen Gefühlen der Zuneigung. Der Spaß vertrödelt sich nicht in Sentimentalitäten; für so unlohnende Dinge ist ihm sein Dasein zu kostbar. Er will nur von den Menschen profitieren, so wie diese es unter sich auch tun. Wie sie ist er von eifriger Rücksichtslosigkeit, nicht gegen sich selbst, nur gegen andere. Raum für alle hat die Erde, aber

in erster Linie für mich, denkt er. Seine Weltanschauung deckt sich mit der sozialistischen. Der Spaß anerkennt kein Privateigentum. In der praktischen Durchführung seiner Überzeugung hat er die Sozialisten weit überholt.

Während sie immer noch im Stadium des Revolutionenfallens, des Protesteinlegens, der Theorie ihre Kräfte verschwenden, hat er schon sein Handeln nach diesen Grundfätzen eingerichtet. Wenn die Hausfrau mit einer Schüssel voll Körner den Hühnerhof betritt, um ihre Schußbefohlenen zu füttern, flugs! steht der Spaß da und hält bei der Mahlzeit mit. Aus seinen Augen funkelt die lebhafteste Entrüstung über die egoistische Handlungsweise der Menschlein, die da einen Teil des Gemeineigentums in selbstflüchtiger Weise für das dumme, dicke Federvieh reservieren will.

Dagegen legt sein emsig pickender Schnabel ein wirkames Veto ein. Und ob die plumpen Hühnerrielen neidisch nach ihm picken und ihn von ihrem Tische zu vertreiben suchen, er macht einen behenden Seitenhupf und kehrt gleich wieder zum Menu zurück, mit einer Beharrlichkeit, die er schlälulings den Versicherungsagenten und Geschäftsreisenden abguckt hat.

Durch seine Aufmerksamkeit, mit der er die Tätigkeiten des Menschen beobachtet, hat er schon seit grauer Zeit herausgefunden, daß der Bauer in seinen Verrichtungen ziemlich oberflächlich vorgeht. Darum begleitet er ihn in ganzen Gefellschaften aufs Feld, wenn die Zeit der Saat herangerückt ist, nimmt sich

der armen, verlassenen Körner an, die auf der Oberfläche des Erdreichs vergessen worden sind und entfernt an den Stellen, wo die Samen zu dicht zusammengefallen, den schädlichen Überfluß, damit die einzelnen Pflanzen mehr Raum erhalten zur gedeihlichen Entwicklung. Er weiß auch, daß der Landmann beim Dreschen mit seinen groben, ungeschickten Händen noch viele Körner mit dem Stroh auf den Haufen wirft, und freut sich dann kindlich, daß er bereits die meisten Fundlinge im Kropf verfortgt hat, wenn endlich die Hühner angetorkelt kommen. Die guten Hausvögel! An Größe sind sie dem graubraunen Knirps bei weitem überlegen, aber vom Oberflüchchen kann er lästlich auf die Federtolpatsche heruntersehen.

Wenn die sengende Julisonne das Korn reift, stellt sich der Spaß zur Ernte ein, Er fühlt Mitleid mit den Ähren, die sich unter der Körnerlast beugen und voll Emigkeit ist er bemüht, ihnen ihr Dasein zu erleichtern. Bei diesem Bestreben gerät er dann mit dem Bauer in Konflikt, der die eigensüchtige Ansicht hegt, der Segen sei für ihn allein da. Um das freche Spaßenvolk zu vertreiben, errichtet er logenannte Vogelscheuchen, die den ungeladenen Gästen eine höllische Furcht einjagen sollten. Doch mit diesen primitiven plastischen Schöpfungen seiner Phantasie erreicht der Bauer seinen warnenden Zweck nicht im mindesten. Da kennt er des Spaßes tapferes Ritterherz viel zu wenig. Das weiß nichts von Furcht. Anstatt vor dem frohernen Medusenhaupt zu erbeben und die Flucht zu ergreifen, setzt er sich,

nachdem er dessen Ohnmacht schnell durchschaut, ganz gemütlich auf das Schreckgespenst und lärmt und piept mit den Kameraden so höhnlich, als wollte er sagen: „O, ihr einfältigen Menschen! Ihr meint, ihr könntet eure Schreckmittel, eure „Bölimannen“ gegen uns anwenden, wie ihr's gegen eure Jungen tut, um sie durch Furcht und Drohung zum Gehorsam zu bringen. Aber wir sind aus anderem Holz als eure Kinder, gutestes Bäuerlein. Solche armelige, läppische, mittelalterliche Angspuppen reizen uns nur zum Spott und bereiten uns ein köstliches Vergnügen. Wir wollen sie gern als Ruheplätzchen benutzen, wenn wir müde sind von der Körnerjagd. Schill schelm piep, schill schelm piep.“

TEIGWAREN-

Maccaroni
und Spaghetti
Napoli

FABRIK

Superieure
Qualität
in
geschmackvoller
1/2 kg-Packung

EGLOFF & Co.

vormals GEBR. EGLOFF

RORSCHACH

Gegründet 1873



Spezialität:

Feinste
Eier-
Teigwaren

I. ständiger moderner Kinematograph

Beim Kettenhaus

Rorschach

Erstklassiges Programm! *~~~~~* Scharfe, flimmerfreie Vorführung!
 Jeden Donnerstag Programmwechsel!

Photographisches Atelier

Goldene Medaille

im Hotel „Splügen“, Signalstrasse 7.

Neuzeitlich eingerichtet

Höflichst empfiehlt sich

J. Stork-Baum.

☛ Sonntags geöffnet von morgens 9 Uhr bis mittags 1/2 3 Uhr. ☚

Wie der Spaß vom Landmann vieles gelernt hat, geht er auch zum Gartenbesitzer in die Schule. Unzähligemal hat er beobachtet, wie dieser zur Sommerszeit allerlei Beeren von den Sträuchern weglieft und sie teils in Körben, teils in der Schnabelgengend verschwinden läßt. Als gelehriger Schüler ist er hingegangen und hat ebenfalls mit vielem Fleiß Beeren gelesen und sie hinter seinem Schnabel verschwinden lassen. Diese Beschäftigung hat er dann in sein reichhaltiges Sommerrepertoire aufgenommen und läßt sich wohl schmecken. Es gibt nun Gartenbesitzer, die dem gelehrigen, so eminent fortgeschritten gefinnnten Vogel dieses Hundstagsvergnügen gönnen, andere hingegen verfolgen ihn deswegen, greifen zur Mordwaffe und rufen ihm nach: Räuber, Dieb, Schmaroßer und andere ehrenrührige Namen, die in jedem Lexikon des guten Tons verpönt sind. Eine solche unfreundliche, lebensgefährliche Behandlung muß den Spaß nicht sehr angenehm berühren. Doch durch den langen Umgang mit den Menschen hat er gelernt, vor ihnen auf der Hut zu sein. Er weiß, daß sie mit Waffen, Steinen und Schimpfwörtern sehr gut umzugehen verstehen. Darum ist er, der Immerlernende, vorlichtig geworden. Und da er von Natur

schon über eine große Dosis Schlauheit verfügt, ringt er sich ziemlich schadlos durch alle Fährlichkeiten, die ihm die Menschen in den Weg legen. Vom Militär, das er bei dessen kriegerischen Übungen beobachtend begleitet, hat er gelernt, Deckung zu suchen, wenn's knallt. Diese wertvolle Erfahrung wendet er an bei seinen Gartenfeldern. Beim geringsten verdächtigen Geräusch ertönt sein Warnungsruf und die Brüdergemeinde hucht ins sichernde Gebüsch. Und ereilt trotzdem einmal einen Kameraden der Tod, je nun! wer nichts wagt, gewinnt nichts und „gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen.“ Daß jeder Spaß einmal sterben muß, hat ihn seine zärtliche Mutter gelehrt. Lieber also ein kurzes Leben voller Heldentaten, wie Achilles, der griechische Heros, als ein langes, unrühmliches Wafchlappendalein. Jeder ist sich selbst der Nächste, heißt des Spaßes Lebensgrundsatz und wenn es auf ihn allein ankäme, bliebe dem Menschen kein Beerlein mehr übrig. Bei dieser Handlungsweise ist er dem Menschen an Konsequenz weit überlegen. Der Mensch handelt natürlich im Leben genau so wie der Spaß, nur will er es vor Seinesgleichen verbergen und schmückt sich deshalb mit schön klingenden Theorien, die das Gegenteil

Broderie und Wäsche-Geschäft

J. Schönenberger-Jordi

vormals A. KELLNER-SCHÖNENBERGER

Hauptstrasse ◊ RORSCHACH ◊ Hauptstrasse

Beim Hafen neben der Schifferstube.

Grosse Auswahl in St. Galler Stickereien

Gestickte Taschentücher,
 Aetzkragen und Einsätze, Roben, Bandes und
 Entredeux.

GROSSE AUSWAHL

in Damen- und Kinderwäsche, Herrenhemden, Kragen,
 Manschetten, Krawatten, Herren- u. Damenhandschuhe,
 feine Unterkleider.



Schuhwarenhaus z. „Hans Sachs“

Neugasse 18 ◊ A. NUSSLI ◊ Rorschach

BESTE

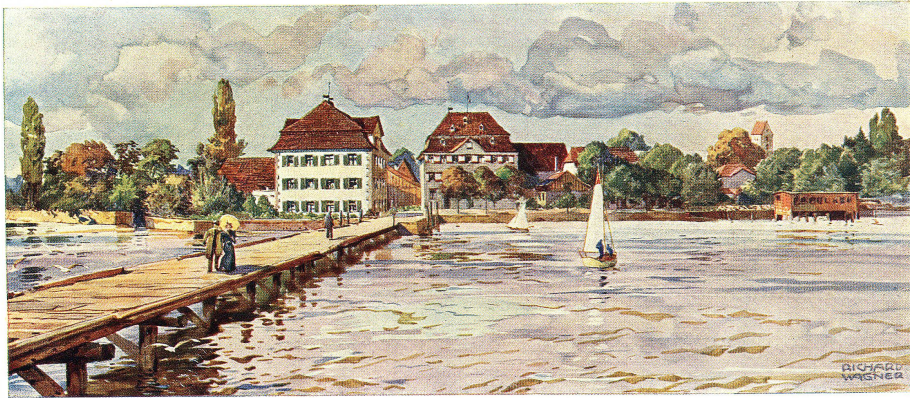
und billigste Bezugsquelle für solide und elegante

SCHUHWAREN

SPEZIALITÄT:

Wasserdichtes Schuhwerk in ächt Juchtenleder

Gegründet 1855 **Eigene Werkstätte** Gegründet 1855



VOM BODENSEE: BAD UTTWIL

Dreifarbendruck nach einem Aquarell. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Buchbinderei □ Cartonage
 St. Gallerstraße 7a **Job. Georg Tanner**
 Preßergolde=Anstalt, Paginier= und Perforier=Ar-
 beiten, Mutterkarten, Einrahmen und Reinigen von
 Bildern.

E. Lorenzi □ Messerschmied
 Hauptstrasse RORSCHACH Gegründet 1891
 Best einggerichtete **Reparaturwerkstatt u. Schleiferei** mit elektr. Betrieb
 ——— Handel mit MESSERWAREN aller Art ———

vorfieglern sollen. Wenn er einen Konkurrenten um die Existenz gebracht, predigt er salbungsvoll: Alle für einen und einer für Alle, oder Einigkeit macht stark! Läßt er fühllos Mitmenschen im Elend verkommen, dann lobt er die christliche Nächstenliebe und die Glückseligkeit der möglichst großen Anzahl von Geschöpfen.

Man wirft dem Späßen auch vor, er sei ein unerträglicher Schwäger, weil er schon in früher Morgenstunde, da seine Lehrmeister noch den Schlaf pflegen, wichtige Beratungen mit seinen Kameraden hält. Es tönt freilich für Menschenohren, die für die feinen Nuancen der Späßensprache keine Auffassungsfähigkeit besitzen, höchst langweilig, dieses ewige piep, piep, piep; aber zwischen piep und piep ist oft ein gewaltiger Unterschied.

Wenn die schweigmägen Fische dem rührigen, temperamentvollen Vogel den Vorwurf der Schwatzhaftigkeit machen würden, ließe es sich begreifen; daß aber der Mensch sich über den Splitter im Auge des Spatzes beschwert und den Balken im eigenen nicht bemerkt, nimmt sich sehr eigentümlich aus.

Wie wäre es überhaupt möglich, daß der Spaß eine weniger ausgebildete Schnabelfertigkeit besäße? Hört die Späsin, deren Aug und Ohr allgegenwärtig sind, nicht täglich ihre menschlichen Kolleginnen auf Treppen, vor den Türen, an den Straßenecken, im Kaffeekränzchen eine unerreichbare Zungengewandtheit entfalten? Und was muß in der Seele des Späzes vorgehen, wenn er auf dem Kalfanienbaum des menschenüberfüllten Biergartens sitzt und ein ohrenbetäubendes Brummen, Knurren, Schnorren, Gröhlen, Brüllen zu ihm hinaufdringt? Oder wenn er vom Fensterfims im „Adler“ dem Stimmenchaos und den

Redelfurzbächen am Stammtisch zuhört? Muß er nicht in wehmütiger Resignation an seine Brust schlagen und bekennen: Nein, in dieser Beziehung kann ich mein Vorbild niemals erreichen?

Im Umgang mit den Haustieren ist er sehr wählerisch. Wer ihm keinen Nutzen bringt, der ist ihm schnuppe. So geschieht es denn, daß er nur mit dem edelsten dieser Spezies, dem Pferde, ein Verhältnis pflegt, das ihm ziemlich fette Dividenden abwirft. Ihre beiderseitigen Neigungen treffen sich in deren Vorliebe für den Hafer. Der Spaß hat den vierbeinigen Riesen genau studiert. Er hat beobachtet, daß dessen breites, vierchrötiges Maul nicht imstande ist, alle Körner aus der Krippe mit ihren engen Fugen zu ergreifen und ihm infolgedessen noch ein reiches, ergiebiges Wirkungsfeld winkt. Im fernern hat er entdeckt, daß das Roß nicht genügend „fletcherisiert“, Dieser medizinische Fachausdruck rührt her von dem englischen Arzt Fletcher, dem seine Studien die Überzeugung eingebracht hatten, viele Krankheiten der Ernährungsorgane hätten ihren Grund in dem flüchtigen Kauen der Speisen. Durch ein längeres, gründliches Kauen würden die Nährstoffe der Speisen mehr aufgenutzt, was wiederum die Quantität der Speisen beeinflusse.

Aus dem ungenügenden Fletcherisieren des Pferdes zieht der findige Spaß beträchtliche Vorteile. Er unterfucht mit dem Eifer und der Gründlichkeit eines Lebensmittelchemikers die bolligen Bemerkungen, die das Pferd auf die Straße fallen läßt und findet da eine Menge unverfehrter Körner, die er geschickt, als wären es Rosinen, aus dem Pudding pickt. Überhaupt ist er kein Ernährungsfanatiker wie der Mensch mit seinen vegetarischen und abstinenzlichen Extravaganzen. Er wandelt die goldene Mittelfraße, freut

Musikschule
 Wohlfahrth
 in der
 RHEINBURG
 RORSCHACH
 westlich neben dem Mädchen-Institut
 „STELLA MARIS“
 ——— Bestehend seit 1897 ———
 Klavier
 Violine
 Violoncello
 Gesang
 Komposition

Pinsel- **J. Kloos** **Bürsten-**
 Fabrikation RORSCHACH Fabrikation
 Grösste Auswahl! ——— Hauptstrasse ——— Billigste Preise!

Bahnhof Goldach **Gasthof und Restauration**
 Grosse Gartenwirtschaft :: Schöne Fremdenzimmer
 Prima Land- und Tirolerweine :: ff. Lagerbier
 Höflich empfiehlt sich **W. Stadler.**

Für Möbeltransport und Spedition

TELEPHON
Nr. 117



TELEPHON
Nr. 117

empfehlte sich mit Zusicherung bester Bedienung

J. Krönert, Thurgauerstrasse, Rorschach.

Erlaube mir zugleich mein grosses Lager in

Holz, Kohlen, Koaks, Brikets und Torf

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

— Mechanische Sägerei und Spalterei —

lich im Sommer an Infektenbraten und liebt im Winter die vegetarische Koff. Auch seinen Kindern verabreicht er gemischte Nahrung.

Als Baumeister kann er mit andern Vögeln nicht konkurrieren. Seine Bauten sind flüchtig, unordentlich und gleichen in ihrem wirren Durcheinander von Stroh, Haaren, Grashalmen ufw. mehr einem Hadernmagazin als einer Wohnflätte. Bei feiner hervor-

Papeterie Günther

„Hotel Schiff“

Hauptstr. 78 - RORSCHACH - Hauptstr. 78

empfehlte in grosser Auswahl:

Geschäftsbücher — Bureau-Artikel

Lederwaren

Schul- und Zeichen-Materialien

Gratulations- und Trauerkarten

Musikalien — Saiten

etc.

begünstigt er das Ringen und Schwingen oder den schweizerischen Hohenlupf am meisten. Er entspricht feiner kräftigen, draufgängerischen Natur, seinem kecken Wagemut am besten. Wie weiland die geharnischten Ritter beim Tournier fahren die Kämpfer aufeinander los, raufen und balgen sich, daß man meint, es liegen jeden Augenblick beide mit gebrochenen Gliedern am Boden, und schliesslich sind

Hotel Anker

Rorschach

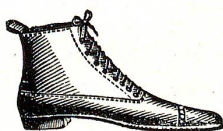
Bestbekanntes Haus
am Bahnhof und Hafensplatz
Civile Preise!

ragenden Intelligenz ist nicht anzunehmen, daß ihm das Talent zu einem Architekten gänzlich abgehe, man wird eher zu der Vermutung gedrängt, er betrachte sich als ein bloßer Pilgrim auf dieser vergänglichen Erde, und finde es daher nicht der Mühe wert, einen kunstvollen Bau aufzuführen.

Dem Sport ist der Spass leidenschaftlich ergeben. Von allen Arten, die er bei den Menschen gesehen,

es nur einige Federn, die Zeugnis ablegen von dem gewaltigen Ringen. Mit ihrer frischfröhlichen Streitluft gleichen sie den oberbayrischen Bauernburfchen oder den Innerrhödler Sennen, die ihr herausforderndes Hujom! von Alp zu Alp erschallen lassen.

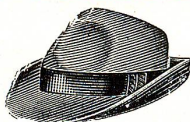
Die vorzüglichsten Seiten des Spazcharakters kommen in feinem Eheleben zum Vorschein. Darin unterscheidet er sich sehr zum Vorteil vom Menschen;



Schuhwaren

Regen- u. Sonnenschirme

Hüte



Mützen

Krawatten, Hosenträger, Kragen, Manschetten (Dauerwäsche) empfiehlt angelegentlichst

A. Müller - Kronenplatz - Rorschach

☛ Schirme überziehen und reparieren. ☛

OTTO KOCH

Handelsgärtnerei Kunstgärtnerei

Neuanlage und Besorgung von Gärten.

Moderne Blumenbinderei

:: für Freud und Leid ::

Topfpflanzen aller Art — Rosenzucht — Baum- schul-, Obst- und Beeren-Kulturen — Gemüsebau

Seminargarten-Betrieb

(Ausgedehnte, gut gepflegte Kulturen)

Für vorzügliche Leistungen im Gartenbau viele Diplome, goldene und silberne Medaillen

Bitte beachten Sie meine Firma!

Telephon 380

Telephon 380

denn die Späzenjünglinge heiraten alle ohne Ausnahme und lassen sich durch keine egoistischen Bedenken, feige Wenn und Aber zurückschrecken. Als Freier zeigt er in den trauten Schäferstunden und im verschwiegenen Gebüsch oder auf der luftigen Dachrinne eine so ritterliche Liebenswürdigkeit gegen die Auserwählte, daß diese in heiligglühenden Schauern bis zu den Flügelspitzen erzittert. Seine Sprache verfügt dann über eine Zartheit und Innigkeit des Tones, die man ihm, der sonst schnarrt wie ein schneidiger Instruktionsoffizier, nie zuge-
traut hätte. Wird sein Liebesverhältnis von den natürlichen, im

Schöpfungsplane vorgesehenen Folgen begleitet, so läßt er das vertrauensvolle Späzenmädchen nicht sitzen, wie es verachtungswürdige Lumpen bei einer höheren Tierart bisweilen tun, sondern er gründet mit ihm einen häuslichen Herd und benimmt sich als mütterhafter Gatte und treu besorgter Familienvater. Das Ein- und Zweikinderstystem, wie es bei den obersten Zweihändlern Mode geworden, verabscheut er als völker- und rasenverderblich. Er lebt nach den Vorschriften der Bibel, die da befehlt: Seid fruchtbar und mehret euch! und darum hat er eine sehr hohe Meinung von den ehelichen Pflichten. Als Familienvater arbeitet er unermüdet für das Wohl der Seinen und die Frau Späzin steht ihm ebenbürtig zur Seite, hilft treu und tapfer mit und will nichts wissen von Zimmermädchen, Köchinnen und Gouvernanten. Stirbt von den beiden Gatten, er oder sie, so übernimmt der überlebende Teil frischen Mutes alle Anforderungen der Ernährung und Erziehung. Es fällt ihm nicht ein, nach Amerika zu verduften, die Familie schnöde im Stich zu lassen und unverfroren die ganze Verantwortung auf die Gemeinde zu werfen. Wie

der Spaß in vielen Dingen den Menschen zum Vorbild nimmt, so brauchen auch wir uns gar nicht zu genieren, die ideale Tüchtigkeit des späßlichen Familienlebens nachzuahmen. Es wäre vieles weniger faul im Staate Dänemark.

In politischer Hinsicht ist der Spaß, wie bei feiner ganzen geistigen Anlage nicht anders zu erwarten, aus innerster Überzeugung ein Anhänger der Demokratie. Diese uralte und allermodernste politische Denkweise äußert sich in verschiedenen Nuancen. Es ist eine weite Reife von ihrem äußersten rechten Flügel, wo ein allmächtiges Zentralkomitee eine päpstliche Gewalt ausübt und die Anhänger bloß das Kopfnicken als einzige politische Funktion betätigen bis zu den Landsgemeinden, an denen ein ganzes Volk seinen Willen kundtut. Eine noch höhere Art als diese letztere, ist unter den Menschen unbekannt. Der Spaß hingegen ist längst auch über sie hinausgeschritten und hat die Demokratie auf eine Höhe gebracht, die Staunen und Bewunderung erregt. Wo jedes Individuum sich als ein Übermensch fühlt, alle sich für gleich gehalten, kann natürlich von keiner Unterordnung die Rede sein. So findet man in ihren politischen Versammlungen denn

auch keine Vorstände, keine Präzidenten mehr, es funktioniert kein Aktuar, kein Kassier, kein Stimmenzähler. Alle Bürger reden gleichzeitig und verfechten energisch ihre persönliche Meinung. Nach allen Beobachtungen zu schließen, verstehen sie einander dennoch vollkommen und fassen bedeutungsvolle Entschlüsse gegen politische Feinde, wie Katzen und Flobertgewehrbesitzer. Eine so durchgebildete, allseitige Diskussion ist uns Menschen vorläufig noch



„STORMPROOF“
ELEGANTER SPORTRUT

EMPFIEHLT
IN SCHÖNER AUSWAHL
JOS. MOSER
RORSCHACH

Bett-Geschäft
Bingisser-Federer
Caplaneistrasse Nr. 8 < **Rorschach** < Ob dem Gesellenhaus
Grosses Lager in Bettfedern und Flaum
Bettfedern-Reinigung — Desinfektion
Anfertigung und Umarbeiten von Matratzen
Reelle Bedienung

*Damen-
Herren- und Kinder-
Schirme*
Aug. Nagel
Schirmfabrik ∞ *Rorschach*
zum „Kettenhaus“

unfaßbar. Legen wir daher unsern Schöpfungskronen-
dünkel ab und beginnen wir ein intensives Studium
der Spaßenfeele, es wird uns in ehemoralfischer und
politischer Beziehung gewaltig fördern und uns un-
geahnte Perfpektiven eröffnen. *Heinrich Koch.*

Des Morgens

*Vom Tuae glänzt der Rasen; beweglicher
Eilt schon die wache Quelle; die Birke neigt
Ihr schwankes Haupt, und im Geblätler
Rauscht es und schimmerl; und um die grauen*

*Gewölke streifen röllliche Flammen dort,
Verkündende, sie wallen geräuschlos auf;
Wie Fluten am Gestade wogen
Höher und höher die wandelbaren.*

*Komm nun, o komm und eile mir nicht zu schnell,
Du goldner Tag, zum Gipfel des Himmels fort!
Denn offner fliegt, vertrauter dir mein
Auge, du Freudiger, zu, solange du*

*In deiner Schöne jugendlich blickst und noch
Zu herrlich nicht, zu stolz mir geworden bist;
Du möchtest immer eilen, könnl' ich,
Göttlicher Wandrer, mit dir! — doch lächelst*

*Des frohen Uebermütigen du, daß er
Dir gleichen möchte; segne mir lieber denn
Mein sterblich Tun und heitre wieder,
Gütiger, heute den stillen Pfad mir!*

Friedrich Hölderlin

FR. WASER & C^{IE}

BUCHBINDEREI
ST. GALLEN

VADIANSTRASSE 7 TELEPHON No. 743

SPEZIALITATEN:

Schreib- und
Musterbücher
Musterkarten
Buch-Selbstbinder
Galanterie-
Arbeiten

etc. etc.

Prompte und schnellste Bedienung
bei mässigen Preisen.

Toggenburger Bank

Rorschach

Eröffnung von Conto-Corrent-Crediten,
blanco und gedeckt.

Creditoren-Rechnungen und provisionsfreie
Check-Conti.

Vorschüsse gegen Hinterlegung von Hypo-
thekartiteln und couranten Wertpapieren.

Getreidebelehnungen.

Discountierung und Incasso von Wechsln.

Kauf und Verkauf von fremden Banknoten
und Geldsorten.

Einlösung von Coupons und fälligen Obli-
gationen.

Abgabe von Checks und Credit-Briefen auf
europäische und überseeische Plätze.

Ausführung von Börsen-Aufträgen, Besor-
gung von Capitalanlagen.

Uebernahme von Vermögens-Verwaltungen
und Wertschriften-Dépôts.

Ausgabe von Obligationen, Einlageheftchen
und Sparkassascheinen.

Vermietung von Stahlpanzer-Fächern.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

Die Direktion.

